

Modetheater der Landesausstellung Zürich 1939 : Karl Egender, Architekt BSA

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **28 (1941)**

Heft 3: **Theater, Festspiele, Masken**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

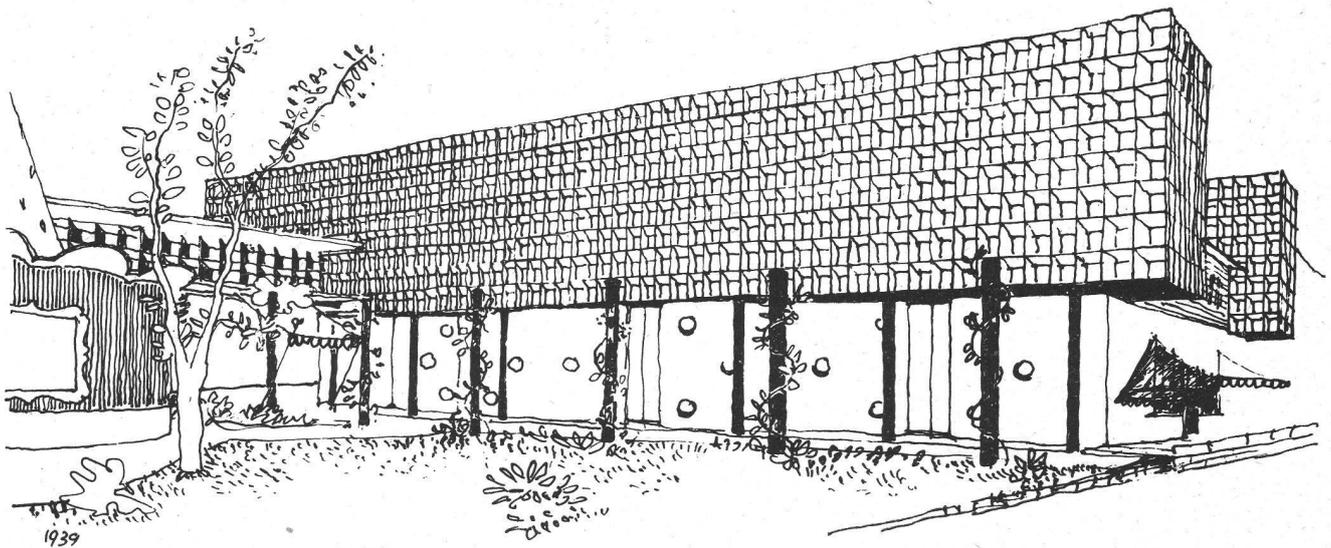
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

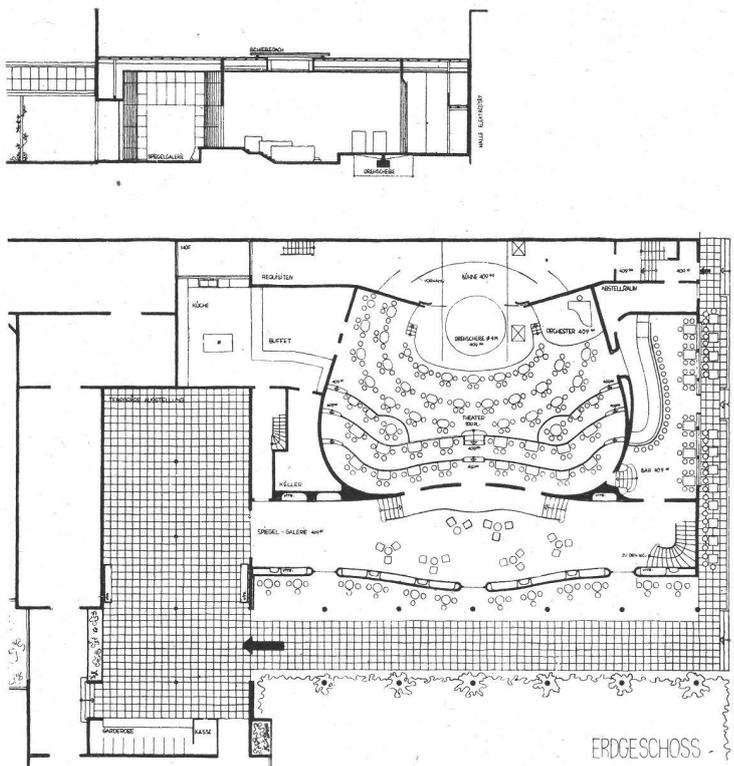
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Modetheater an der Schweizerischen Landesausstellung Zürich 1939
Karl Egender, Architekt BSA

Grundriss und Schnitt 1 : 500

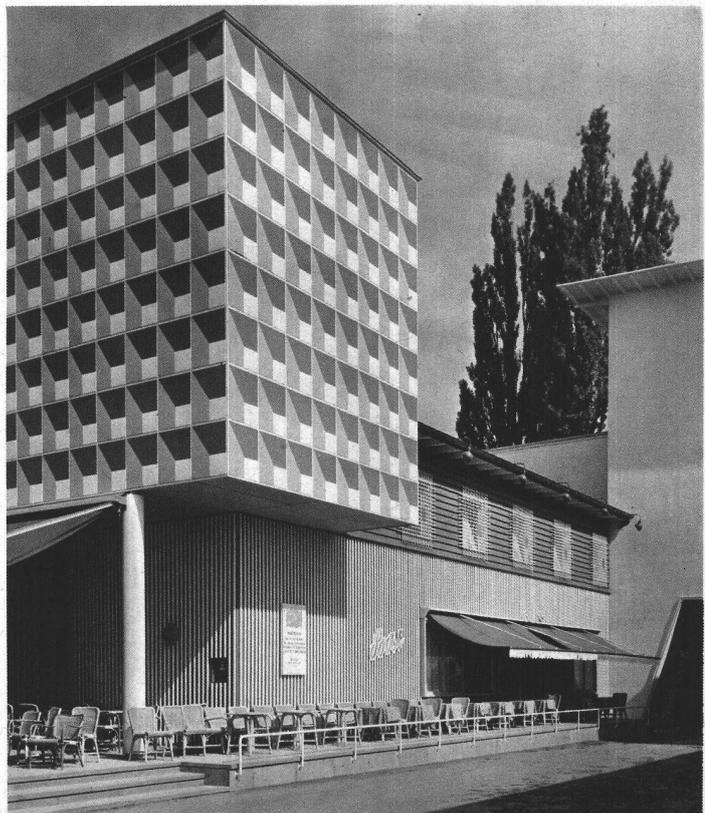


Im Modetheater der LA wurde unseres Wissens zum erstmaligen Versuch unternommen, Mode in Verbindung mit Theater zu zeigen. Diese Idee, die von Herrn Edgar Grieder stammt, verlangte besondere Grundrissdispositionen, um die gezeigten Kostüme jedem Besucher möglichst nahe bringen zu können. Zu diesem Zweck wurde die Bühne mit Drehscheibe stark in den Zuschauerraum vorgeschoben. Um diese gruppierten sich die Plätze der Zuschauer in stufenförmiger Anordnung. Die grösste Distanz vom hintersten Zuschauer bis zur Bühne betrug rund 10 Meter. Eine vornehme Ausstattung war für den vorgesehenen Zweck selbstverständlich. Der Theaterraum wurde mit grauer Kunstseide ausgeschlagen. Der Boden mit Spannteppichen belegt. Die Decke, welche geöffnet werden konnte, war geschmückt mit etwa 1500 Lampen in ornamentaler Anordnung. Die Möbel sind nach Entwurf des Architekten eigens angefertigt. Die Farbangebe besorgte in Verbindung mit dem Architekten der Maler Serge Brignoni, Paris-Bellinzona.



Eingang zum Modetheater, mit Blick in einen Innenhof der Abteilung «Kleider machen Leute»

Modetheater der LA Zürich 1939
Karl Egender, Architekt BSA



Ansicht der Mode-Bar
Alle Aufnahmen Rob. Spreng SWB, Basel



Modetheater der LA Zürich 1939
Karl Egender, Architekt BSA

Theaterraum mit Blick gegen Bühne



Theaterraum, Eingangsseite



Modetheater der Schweiz. Landesausstellung Zürich 1959 Karl Egender, Arch. BSA, Zürich Foto R. Spreng SWB, Basel

Vestibül (Spiegelgalerie) des Modetheaters. Boden Linoleum, blau und weiss eingelegt. Wände weisser Ripolinanstrich mit grauen Fugen, Vitrinenrahmen vergoldet.